

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Klaus Lederer (LINKE)**

vom 16. Oktober 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Oktober 2014) und **Antwort**

Wie entwickelt sich die Straffälligen- und Bewährungshilfe der Freien Hilfe?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie haben sich seit 2010 bis heute die Gesamtzahlen der zugewiesenen Aufträge an die Fachvermittlungsstellen von SBH, Freier Hilfe und bei den Sozialen Diensten der Justiz entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Trägern)?

Zu 1.: Die Gesamtzahlen der zugewiesenen Aufträge an die Fachvermittlungsstellen haben sich seit dem Jahr 2010 wie folgt entwickelt:

	2010	2011	2012	2013	1. Halbjahr 2014 *
Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V. Aufträge / zugewiesene Tagessätze	1.501 Aufträge / 94.356 Tagessätze	1.315 Aufträge / 80.764 Tagessätze	1.234 Aufträge / 76.599 Tagessätze	1.226 Aufträge / 74.511 Tagessätze	534 Aufträge / 31.403 Tagessätze
Freie Hilfe Berlin e.V. Aufträge / zugewiesene Tagessätze	1.686 Aufträge / 101.802 Tagessätze	1.417 Aufträge / 87.410 Tagessätze	1.014 Aufträge / 61.941 Tagessätze	848 Aufträge / 51.181 Tagessätze	402 Aufträge / 23.270 Tagessätze
Soziale Dienste der Justiz Aufträge / zugewiesene Tagessätze	3.688 Aufträge / 227.357 Tagessätze	3.030 Aufträge / 184.590 Tagessätze	2.533 Aufträge / 159.572 Tagessätze	2.536 Aufträge / 153.633 Tagessätze	1.260 Aufträge / 79.561 Tagessätze

* Stichtag 30.06.2014

2. Wie haben sich die Tilgungsquoten seit 2010 bis heute bei den beiden unter 1. genannten freien Träger und bei den Sozialen Diensten der Justiz entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahren)?

Zu 2.: Die Tilgungsquoten (getilgte Tagessätze zu beauftragten Tagessätzen) haben sich seit dem Jahr 2010 wie folgt entwickelt:

	2010	2011	2012	2013	1. Halbjahr 2014 *
Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V.	53%	53%	45%	52%	68%
Freie Hilfe Berlin e.V.	47%	54%	58%	55%	55%
Soziale Dienste der Justiz	42%	42%	45%	43%	40%

* Stichtag 30.06.2014

3. Wie haben sich die Klientenzahl und die Zahl der in der JVA Moabit durchgeführten Beratungen bzw. Beratungsgespräche durch die Freie Hilfe von 2010 bis heute entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Klientenzahlen und Beratungsgesprächen bzw. Jahren)? Gab es im Lauf der Jahre Veränderungen, die die qualitativen Anforderungen an Beratungshilfe beeinflusst haben (etwa durch veränderte Anteile zwischen U-Haft- bzw. Strafhaftinsassen oder hinsichtlich besonderer sozialer Lagen der Klienten)?

Zu 3.: Die Klientenzahl und die Zahl der in der Justizvollzugsanstalt Moabit durchgeführten Beratungen bzw. Beratungsgespräche durch den Träger Freie Hilfe Berlin e. V. haben sich seit dem Jahr 2010 wie folgt entwickelt:

	2010	2011	2012	2013	1. Halbjahr 2014 *
Klientenzahl	314	421	440	362	233
Zahl der Beratungen bzw. Beratungsgespräche in der JVA Moabit	832	1096	1004	944	453

* Stichtag 30.06.2014

Die qualitativen Anforderungen an das Beratungsangebot (u. a. Bedarfs-, Zielgruppen- und Ressourcenorientierung, Transparenz, Vernetzung der Beteiligten) haben sich im genannten Zeitraum nicht verändert. Auf Schwerpunktverschiebungen, die durch Veränderungen der Zielgruppe sowie durch Entwicklungen in den beratungsrelevanten Themenfeldern bedingt waren, wurde im Rahmen des Projekts gemäß den qualitativen Anforderungen reagiert.

4. Wie hat sich die Klientenzahl der Freien Hilfe im Bereich der Betreuung durch ehrenamtliche Vollzugshelfer*innen und bei den ehrenamtlich betreuten Inhaftierten seit 2010 bis heute entwickelt (bitte beides aufschlüsseln nach Jahren)?

Zu 4.: Die Anzahl der durch den Träger Freie Hilfe Berlin e. V. betreuten Ehrenamtlichen und der durch diese betreuten Inhaftierten hat sich seit dem Jahr 2010 wie folgt entwickelt:

	2010	2011	2012	2013	1. Halbjahr 2014 *
Ehrenamtliche	119	125	131	138	141
Inhaftierte	103	128	146	141	131

* Stichtag 30.06.2014

5. Wie hat sich die Anzahl der Klienten der Freien Hilfe im Bereich der strukturierten Entlassungsvorbereitung in der JVA Tegel seit 2010 bis heute entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahren, maßgebend nach dem Zeitpunkt, in dem die Hilfe jeweils begonnen wurde)? Inwieweit haben sich die qualitativen Anforderungen an die Hilfe zur Entlassungsvorbereitung seit 2010 verändert?

Zu 5.: Die Anzahl der Klienten des Trägers Freie Hilfe Berlin e. V. im Teilprojekt zur strukturierten Entlassungsvorbereitung in der Teilanstalt II der JVA Tegel hat sich seit dem Jahr 2010 wie folgt entwickelt:

	2010	2011	2012	2013	1. Halbjahr 2014 *
Anzahl der betreuten Inhaftierten insgesamt	176	193	156	195	101
darunter Neuzuweisungen	151	161	140	154	71

* Stichtag 30.06.2014

Die qualitativen Anforderungen an das Teilprojekt (u. a. Bedarfs-, Zielgruppen- und Ressourcenorientierung, Transparenz, Vernetzung der Beteiligten) haben sich im genannten Zeitraum nicht verändert.

6. Welche neuen Angebote bzw. Projekte der Straffälligen- und Bewährungshilfe plant der Senat gegenwärtig, welche Zielgruppen und Inhalte sind davon umfasst, welche Haushaltsmittel werden in den nächsten Haushaltsjahren zur Umsetzung erforderlich sein und woher sollen diese Mittel kommen?

Zu 6.: Aufgrund der Untersuchungsergebnisse einer anstaltsübergreifend besetzten Expertengruppe zum Thema „Altern im Vollzug - besondere Maßnahmen für ältere Gefangene“ ist aktuell beabsichtigt, künftig für ältere Inhaftierte spezifische Beratungen (z. B. Renten-/Sozialberatung, Regeln zur Pflege, Gesundheitsberatung) und gesundheitsfördernde/- aktivierende Maßnahmen (z. B. Ergo-Therapie, Gedächtnis- und Kognitionstraining) durch spezialisierte Träger anzubieten. Gesamtkosten und Finanzierungsmöglichkeiten werden derzeit geprüft.

7. Welche Gesamtstrategie verfolgt der Senat mittelfristig (ca. bis 2020) bei der Entwicklung der Angebote der Straffälligen- und Bewährungshilfe, wo kann diese Gesamtstrategie nachgelesen werden und welche Schlussfolgerungen für die Entwicklung der Einzelprojekte zieht der Senat aus dieser Strategie?

Zu 7.: Der im Jahr 2007 begonnene Entwicklungsprozess zur Steuerung der zuwendungsfinanzierten Projekte freier Träger der Straffälligen- und Bewährungshilfe wird fortgesetzt. Hinsichtlich der Details einschließlich der Schlussfolgerungen für die Entwicklung der Projekte verweise ich auf meinen Bericht an den Hauptausschuss zu den roten Nummern 0631, 0631 A und 0631 B vom 31. Juli 2013 - I C 6 - 5122/E/2/2013 -.

Berlin, den 03. November 2014

In Vertretung

Straßmeir
Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Nov. 2014)